

NDR 2 Moment mal

Montag bis Freitag 18:15 Uhr, Samstag und Sonntag 9:15 Uhr



Jacqueline Rath, Theologin aus Hamburg

Freitag, 3. März 2023

Die Schlange im Supermarkt ist lang und ich merke, dass ich auf dem Weg bin, genervt zu sein. Ich versuche das meistens zu vermeiden, weil es eh nichts bringt. Also sehe ich mich um. Vorne, neben dem Kassierer, sehe ich einen kleinen Zettel kleben, mit einem breiten Grinsegesicht drauf: „Heute schon gelächelt?“, steht da drunter.

Jedes Mal, wenn der Kassierer etwas in seiner Produktliste nachschlägt, streift sein Blick auch dieses Grinsegesicht. Vielleicht soll es eine kleine Erinnerung sein, wie gut es sich anfühlt zu lächeln, und wie schön es ist, auch anderen ein Lächeln zu schenken. Aber immer geht das natürlich nicht.

Thérèse von Lisieux, eine französische Mystikerin und Heilige hat einmal gesagt: „Ein Wort, ein liebenswürdiges Lächeln, genügen oft, um einen niedergeschlagenen Menschen aufzuheitern.“ Und ähnlich hat es auch Mutter Teresa formuliert: „Wir werden nie wissen, wie viel Gutes ein einfaches Lächeln vollbringen kann.“ Ein Lächeln, das wirklich von Herzen kommt, das sagt: ich achte Dich, ich wende mich Dir zu!

Christinnen und Christen sprechen manchmal davon, „im Nächsten Christus zu erkennen“. Heißt, selbst in einem fremden Menschen zu erkennen: auch Du bist Gottes Kind. Und das ist dann doch wirklich ein guter Grund, dem anderen ein Lächeln zu schenken.